

TÄTIGKEITSBERICHT 2015 und 2016

Veranstaltungsprogramm 2015 des Republikanischen Clubs – Neues Österreich

Die Veranstaltungen fanden in den eigenen Räumlichkeiten des Republikanischen Clubs – Neues Österreich (RC), Rockgasse 1, 1010 Wien statt. Alle Veranstaltungen waren für jede/n frei und kostenlos zugänglich.

Dienstag, 20. Jänner 2015, 19 Uhr, im RC

LESUNG „ROT“

Die AutorInnen lasen Texte: **Lucas CEJPEK, Christl GRELLER, Margret KREIDL, Günter VALLASTER, Irene WONDRATSCH.**

Eine gemeinsame Veranstaltung mit der GAV (Grazer Autorinnen Autorenversammlung)

Rot, die stark aufgeladene Farbe: Als Signal erregt sie unsere Aufmerksamkeit. Wir verwenden sie als Symbol für eine politische Weltanschauung oder Partei und für starke Gefühle wie Liebe, Leidenschaft und Zorn.

Donnerstag, 22. Jänner 2015, 19 Uhr, im RC

„ÜBER MANCHES, WORÜBER MAN NICHT SPRECHEN KANN, KANN MAN SCHREIBEN“

Lesung: mit **Ekaterina HEIDER, Renate WELSH** und **Johanna WIESER**. Einleitung und Moderation: **Vladimir VERTLIB**.

Veranstalter: Republikanischer Club – Neues Österreich und Zwischenwelt gemeinsam mit der Zeitschrift für Kultur des Exils und des Widerstands.

Freitag, 23. Jänner 2015, 19 Uhr, im RC

„INTELLIGENTSIA - helpless or dead?“

Gespräch mit dem polnischen Aktivistin Sławomir Sierakowski

Ein Gespräch mit dem Gründer und Vorsitzenden der Organisation zu Strategien linker Politik im polnischen und europäischen Kontext.

Am Podium: **Sławomir SIERAKOWSKI** (Krytyka Polityczna, Chefredakteur und Vorsitzender) und **Thomas WALLERBERGER** (RC).

2002 erschien erstmals die Zeitschrift „Krytyka Polityczna“, der provokante Titel der 1. Ausgabe: „Intelligentsia - helpless or dead?“ Eine Gruppe von linken Intellektuellen weitet seitdem ihre Aktivitäten Schritt für Schritt aus, ua. wird an über 20 Standorten in Polen und außerhalb Polens (zB Kiew), über Buchpublikationen, Vorträge und Ausstellungen „politische Kritik“ geübt.

Montag, 26. Jänner 2015, 19 Uhr, im RC

JE SUIS CHARLIE, JE SUIS JUIF!

Diskussion mit: **Pierre AVÉDIKIAN** (Vorstand „Français du Monde“), **Isolde CHARIM** (Philosophin, Publizistin), **Andrea Maria DUSL** (Autorin und Zeichnerin), **Gilles MUSSARD** (Regisseur und Künstler), **Jérôme SEGAL** (Wissenschaftler, Journalist), Moderation: **Alexander EMANUELY** (RC).

Das Morden in Paris hat knappe 50 Stunden gedauert, vom 7. Jänner 2015 morgens bis zum 9. Jänner abends, und stellt den traurigen Höhepunkt einer ganzen Terrorserie französischer JihadistInnen dar - Toulouse, Montauban, Brüssel und immer wieder Paris... - bei der auch gezielt Kinder, weil sie Juden und Jüdinnen waren, ermordet worden sind.

Am 7. Jänner sind linke Intellektuelle das Ziel der Todesschwadronen vom IS und von al-Qaida gewesen. Fast alle MitarbeiterInnen der Zeitschrift CHARLIE HEBDO wurden während ihrer Redaktionssitzung, genauso wie Polizisten, von zwei religiösen Fanatikern ermordet. Südlich von Paris kam kaum 24 Stunden später eine Polizistin in der Nähe einer jüdischen Schule durch die Hand eines weiteren Terroristen ums Leben. Dieser ermordete bald danach vier Menschen in einem koscheren Supermarkt am östlichen Stadtrand von Paris, sein Ziel war Juden und Jüdinnen zu töten. Am Ende der Anschläge und Geiselnahmen gab es 17 Mordopfer, unzählige Schwerverletzte und drei getötete Terroristen. Am 11. Jänner gingen in Frankreich und in der ganzen Welt Millionen von Menschen auf die Straße, mit „Je suis Charlie“ und vereinzelt auch „Je suis Juif“ drückten sie ihre Solidarität mit den Ermordeten, ihre Ablehnung des Terrors, des Fundamentalismus, des Antisemitismus aus.

Donnerstag, 29. Jänner 2015, 19 Uhr, im RC

POLITIK UND WISSENSCHAFT – ÖFFENTLICHE MEINUNGSBILDUNG **Persönliche Erfahrungen von Helga HIEDEN-SOMMER**

Das Gespräch mit **Helga HIEDEN-SOMMER** zu ihrem Buch führte **Alexandra WEISS**, Begrüßung: **Brigitte LEHMANN** (RC).

In ihrem Buch „Politik und Wissenschaft - Öffentliche Meinungsbildung. Persönliche Erfahrungen“ (ISBN 978-3-200-03762-5) gibt Helga Hieden-Sommer einen Überblick über ihr Wirken als Wissenschaftlerin und als Politikerin. Beides sind Bereiche, die nach wie vor von Ausschlussmechanismen gegenüber Frauen und Resistenz gegen geschlechterpolitische und -theoretische Auseinandersetzungen geprägt sind - damals, in ihrer Zeit als Parlamentarierin noch mehr als heute.

Die 1980er Jahre, eine Zeit, in der mit der damaligen Frauenstaatssekretärin Johanna Dohnal frauenpolitisch viel bewegt wurde, sind ein Jahrzehnt, das auch durch das politische Engagement und die kritischen Analysen der sogenannten „objektiven“ ExpertInnenaussagen von Helga Hieden-Sommer geprägt wurde. Zentrales Anliegen war und ist ihr dabei bis heute den Zusammenhang der mangelnden Existenzsicherung von Frauen mit der bürgerlich-kapitalistischen Struktur von Wirtschaft und Arbeit sowie der (sozial-) rechtlichen Absicherung entsprechend dem bürgerlichen Ehe- und Familienmodells aufzuzeigen. Daraus resultierte ein besonderes wissenschaftliches Interesse und politisches Engagement in Bezug auf Ökonomie, Arbeit, Arbeitsteilung, Einkommen und deren Auswirkungen z.B. auf die Organisation des Pensionssystems.

Dienstag, 24. Februar 2015, 19 Uhr, im RC

„DIE GEFÄHRDUNG DER JUDEN IM SPANNUNGSFELD DER FRANZÖSISCHEN KRISE“

Referat und Diskussion mit **Danny LEDER**, Moderation: **Alexander EMANUELY** (RC)

Zwei Tage nach dem Blutbad bei „Charlie-Hebdo“ wurden in einem koscheren Supermarkt an der Pariser Stadtgrenze vier Juden erschossen. Weil bei den Anschlägen vom Jänner quasi zeitgleich Frankreichs populärste Karikaturisten und Juden von Dschihadisten getötet wurden, rückte die besondere Gefahrenlage der Juden ins Bewusstsein jener Teile der französischen Zivilgesellschaft, die bisher dieses Phänomen unterschätzt hatten. Das bedeutet nicht, dass Frankreichs mediale Öffentlichkeit, politische Spitzen und Sicherheitsbehörden zuvor die Augen vor antijüdischen Taten verschlossen hätten – ganz im Gegenteil. Aber gleichzeitig stockte das diesbezügliche Engagement bei einem Teil der aktivsten Kerne der Zivilgesellschaft nicht zuletzt wegen der schmerzhaften Erkenntnis, dass die antijüdische Gewalt fast ausschließlich von Jugendlichen ausging, die sich in städtischen Randzonen, an der Schnittstelle zwischen Kriminalität und radikalem Islam bewegen – also jungen Menschen aus benachteiligten Milieus, denen Verständnis entgegengebracht wird. Nun sind aber praktizierende jüdische Gläubige – von denen es in Frankreich vergleichsweise viele gibt (insgesamt leben rund eine halbe Million Juden in Frankreich) – seit über einem Jahrzehnt in volkstümlichen Vierteln Übergriffen ausgesetzt. In den letzten Jahren mutierten Nahbereichs-Peiniger der Juden zu dschihadistischen Attentätern. Die Aufmärsche im Jänner, an denen über vier Millionen teilnahmen, waren ein Aufbäumen für die Republik und das „Vivre Ensemble“ (also respektvolles Zusammenleben in einem säkularen Rahmen). Aber diese Bereitschaft stößt sich am demoralisierenden Effekt der anhaltend hohen Arbeitslosenrate und dem Zerfall der einstigen Solidargemeinschaften. Faktoren, die den Nationalpopulismus und Islamismus befeuern, wobei sich letzterer zu einer tödlichen Gefahr für die Juden entwickelt hat.

Danny LEDER ist in Paris seit 32 Jahren als Journalist tätig.

Eine Veranstaltung im Rahmen der gemeinsamen Initiative der IKG Wien und des RC gegen Rassismus und Antisemitismus. Mit Unterstützung: „Das Jüdische Echo“

Mittwoch, 25. Februar 2015, 19 Uhr, im RC

26 VERSCHWINDUNGEN

Von Beppo BEYERL erschienen im Löcker-Verlag

Und auf einmal sind sie nicht mehr da. Öffentliche Pissoirs, Bahnrestis, Kursbücher der Eisenbahn. Und auch die Würfeluhren, die einst das Design der Stadt geprägt haben, schauen ein bisschen anders aus.

Beppo BEYERL präsentierte sein Buch.

Dienstag, 3. März 2015, 19 Uhr, im RC

„ÖRTLICHE GLEICHGÜLTIGKEIT“

Von Peter WEINBERGER (Österreichisches Literaturforum)

Gespräch: **Peter WEINBERGER** und **Peter PELINKA**, Begrüßung: **Sibylle SUMMER** (RC).

„Irgendwann habe ich begonnen, alte Photos anzuschauen. Als ich dabei auch Bilder von unserem einzigen Familientreffen im Jahre 1990 entdeckte, dachte ich mir zunächst nur, dass es an die 45 Jahre gedauert hat, die wenigen Überlebenden und deren Nachfahren einer ehemals großen jüdischen Familie aufzuspüren und zusammenzuführen. Im Jahr vorher fiel der Eiserne Vorhang, ein Ereignis, das in politischer Hinsicht von vielen Historikern für das eigentliche Ende des 20. Jahrhunderts gehalten wird. Als die Arbeiter-Zeitung 1989 ihr Erscheinen als Zentralorgan der Sozialistischen Partei Österreichs (SPÖ) einstellte, schien auch das Ende eines sozialdemokratischen Jahrhunderts in Österreich gekommen zu sein. Der nach 1945 einsetzenden örtlichen Langweile und Betäubung folgte ab 1970 eine Periode, in der Intellektualität kein Hindernis mehr zu sein schien, um am politischen Leben in Österreich aktiv teilnehmen zu können. Mit der Wahl Kurt Waldheims zum Bundespräsidenten setzte allerdings erneut eine Zeit örtlicher Gleichgültigkeit ein, die bis in die Gegenwart reicht. Unser Fin de Siècle, das meiner Generation, war kulturell weniger spektakulär als das des letzten Jahrhunderts, aber dafür umso beruhigender: Es war das Ende eines gewalttätigen Jahrhunderts, eines Jahrhunderts mit an die 100 Millionen gewaltsam Getöteter.“ Peter Weinberger.

Dienstag, 10. März 2015, 19 Uhr, im RC

RECHTSEXTREMISMUS - Entwicklungen und Analysen

Buchpräsentation und Diskussion mit **Judith GOETZ**, **Matthias FALTER** und **Elke RAJAL**.

So erfolgreich die extreme Rechte, so überschaubar ist die kritische Rechtsextremismus-Forschung. Vor dem Hintergrund von Vereinzelung und geringer Institutionalisierung legt die seit 2011 bestehende Wiener „Forschungsgruppe Ideologien und Politiken der Ungleichheit“ mit diesem Sammelband eine Bestandsaufnahme vor und gibt Impulse für weitere notwendige Arbeiten.

Mittwoch, 11. März 2015, 18.30 Uhr, im RC

ZUGANGSBESCHRÄNKUNGEN UND CHANCEN(UN)GLEICHHEIT IM ÖSTERREICHISCHEN HOCHSCHULSYSTEM. Studienpräsentation.

Eine gemeinsame des Republikanischen Clubs- Neues Österreich Veranstaltung gemeinsam der AK Wien, BEIGEWUM.

Bildungspolitische Fragestellungen zählen in Österreich zu den heftig diskutierten Themen. Einerseits stellt sich die Frage nach effizienter Mittelverwendung mit dem Ziel ein möglichst hohes Bildungsniveau innerhalb der Gesellschaft zu erreichen, andererseits spiegeln Diskussionen rund um die Hochschulpolitik den Wunsch wider, durch Zugangsbeschränkungen und Studiengebühren die angespannte Lage der Unterfinanzierung bei gleichzeitiger Hörsaalüberfüllung zu entschärfen. Die Chancengleichheit bleibt dabei allerdings auf der Strecke. Die durchgeführte Studie zeigt eindrücklich, wie Zugangsbeschränkungen und Aufnahmeverfahren zu verstärkter sozialer Selektion führen und Bildung nach wie vor über den soziokulturellen Status vererbt wird.

Es diskutierten eine der Studienautor_innen **Anna PALIENKO** sowie **Sonja STAACK** – Referentin im Vorstandsbereich Hochschule und Forschung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW). Moderation: **Jana SCHULTHEISS** (BEIGEWUM).

Freitag, 10. April 2015, 17 Uhr, im RC

DEBATE WITH ZYGMUNT BAUMAN

Zygmunt BAUMAN is regarded as one of the most influential, critical theoretists of the present, discussing issues such as „Modernity and the Holocaust“ (1989) or „Liquid Modernity“ (2000). Born in Poland in 1925, he was forced into exile twice: In 1939 he fled the advancing German troops to the Soviet Union and in 1968 he left Poland due to the anti-semitic campaign of that time. In 1971 he accepted a chair at the University of Leeds, where he wrote most of his books.

Moderator: **Thomas WALLERBERGER** (RC).

Montag, 13. April 2015, 19 Uhr, im RC

„ZWISCHEN NEOLIBERALISMUS UND DSCHIHADISMUS - Suche nach Identität“

Klaus OTTOMEYER behandelt in der aktuellen Ausgabe seines Buches „Ökonomische Zwänge und menschliche Beziehungen“ (LIT-Verlag) die vom Neoliberalismus beständig produzierte Relativierung der Werte und Normen, in welcher neo-patriarchalische Fundamentalismen und Nationalismen mit Vereinfachungs-Angeboten einer aggressiven Großgruppen-Identität agieren? Wie ist die Bildung von Identität dennoch möglich?

Im Gespräch **Edith MEINHART** (Journalistin, Profil) mit **Klaus OTTOMEYER** (Psychologe, Psycho-analytiker, em. Univ. Prof. Uni Klagenfurt, zahlreiche Publikationen: u.a. „Die Behand-

lung der Opfer. Über unseren Umgang mit dem Trauma der Flüchtlinge und Verfolgten“ (2011, Klett-Cotta Verlag)) wurden Ottomeyers Buch und seine Thesen zur politischen Psychologie der Gegenwart vorgestellt und diskutiert. Moderation: **Sibylle SUMMER** (RC).

Mittwoch, 15. April 2015, 19.30 Uhr, im RC

ALLEE HOPP – Geheimnisse einer erfolgreichen Initiative – Erfahrungen und Ausblick

Braucht Wien neue „Rules for Radicals“, so wie sie Saul Alinsky, Gründer der modernen Gemeinwesenarbeit, 1971 niederschrieb? Die BürgerInneninitiative Allee Hopp berichtete an diesem Abend, wie in der bekannten Rennstraße Hörlgasse (1090), nur wenige Monate nach Start der Initiative, Tempo30 durchgesetzt werden konnte. An eine Alinsky-Regel hat sich Allee HOPP dabei jedenfalls gehalten: „A good tactic is one your people enjoy.“

Am Podium: **Bettina URBANEK** (VCÖ), **Ulrich LETH** (TU Wien) und **Kurto WENDT** (ALLEE HOPP), Moderation: **Thomas WALLERBERGER** (RC).

Mittwoch, 22. April 2015, 19 Uhr, im RC

EVERYDAY REBELLION

Filmpräsentation (60 Min) und anschließendes Gespräch mit den Filmemachern **Arash T. RIAHI** und **Arman T. RIAHI**. Begrüßung: **Alexander EMANUELY** (RC).

EVERYDAY REBELLION ist ein Dokumentarfilm und Crossmedia-Projekt, das die Kraft und Vielfalt. „Einen in jeder Hinsicht bewegenderen Überblick über die Vielstimmigkeit des politischen Engagements auf diesem Planeten wird man dieser Tage im Kino schwerlich finden. Don't miss it“ (Claus Philipp).

Donnerstag, 23. April 2015, 19 Uhr, im RC

FRAUEN - EXILLYRIK

Präsentation der Lyrik von Greta ELBOGEN, Trude KRAKAUER, Ilana SHMUELI und Stella ROTENBERG

Lesung mit der Schauspielerin **Dagmar SCHWARZ**, Einleitung und Moderation: **Konstantin KAISER** und **Evelyn ADUNKA**, ein Gespräch mit **Greta ELBOGEN** führte **Evelyn ADUNKA**.

Unser Gast des Abends: Greta ELBOGEN (New York), geboren 1937 in Wien, Autorin des Gedichtbandes „Gott spielt Verstecken“ - sie flüchtete mit den Eltern und Geschwistern 1939 nach Ungarn und überlebte in Budapest dank der Bemühungen von Raoul Wallenberg und des Schweizer Gesandten Carl Lutz. - Elbogen war auf Einladung des Jewish Welcome Service in Wien. Eine Kooperation des Republikanischen Clubs - Neues Österreich gemeinsam mit der

Theodor Kramer Gesellschaft und der Frauen AG der österreichischen Gesellschaft für Exilforschung.

Dienstag, 28. April 2015, 19 Uhr, im RC

WIDERSTAND IM GEFÄNGNIS UND IM ABSEITS

Robert STREIBEL las aus seinem neuen Buch „April in Stein“ (Residenz Verlag).

Der Roman erzählt vom (Über-)Leben im Zuchthaus, von Zwangsarbeit und politischem Widerstand, vor allem aber erstmals vom Massenmord in Krems. Während der NS-Gewaltherrschaft war das Zuchthaus in Krems-Stein das größte der „Ostmark“. Hier wurden Regimegegner eingesperrt – Kommunisten und „Saboteure“, Widerständler aus Österreich und Osteuropa. Am 6. April 1945 öffnet der Gefängnisdirektor angesichts der vorrückenden Roten Armee die Tore der Haftanstalt, doch SS, SA und lokale Bevölkerung jagen und ermorden Hunderte politische Häftlinge in einem beispiellosen Massaker. Einigen gelingt die Flucht, einige überleben versteckt im Keller, und ihre Berichte bilden die Grundlage von Robert Streibels vielstimmigem Panorama.

Im Anschluss daran sprach **Robert STREIBEL** mit **Gerhard BAUMGARTNER**, dem Leiter des Dokumentationsarchivs des Österreichischen Widerstandes über Widerstand gegen das NS Regime und warum jene, die den in der „Moskauer Deklaration“ geforderten Beitrag geleistet und mit ihrem Leben bezahlt haben, abermals vergessen werden.

Montag, 11. Mai 2015, 19 Uhr, im RC

JADRAN HEISST DIE ADRIA

Lesung mit anschließender Diskussion aus dem neuen Buch von **Ruth ASPÖCK**, das im Löcker-Verlag erschienen ist. Der Verlagsleiter **Alexander LELLEK** (Historiker) sprach einleitend zum Entstehen des Buches. Begrüßung für den RC: **Sibylle SUMMER**.

Es lasen **Ruth ASPÖCK** (Autorin) und **Biljana PANIC**, die Hauptfigur im Buch, dort heißt sie Susana. Sie hat der Autorin ihre Lebensgeschichte erzählt. Durch diese zweijährige Zusammenarbeit entstand eine Freundschaft.

„Es geht um eine bosnische Familie, die wegen des Krieges 1992-1995 aus Banja Luka nach Wien geflüchtet ist und sich hier behauptet hat. Ihr Schicksal und das ihres Freundeskreises wird in Romanform erzählt. Die Mutter Susana flüchtete mit dem Sohn als erste. Der Vater Branko erst Jahre später nach seinem Gefängnisaufenthalt. Die Flucht muss nicht nur organisatorisch auch seelisch von der Frau, dem Mann und dem Sohn bewältigt werden. Die Familiengeschichte ist in die Zeitgeschichte und das Verhältnis von Jugoslawien und Österreich eingebettet. Der mühselige Arbeitsalltag von Zuwanderern wird mit dem geruhsamen kulturbeflissenen Leben einiger alteingesessener Wienerinnen verglichen. Überdies wird die Situation von Zuwanderern und Flüchtlingen aus außereuropäischen Ländern thematisiert.“ (Ruth Aspöck)

Dienstag, 12. Mai 2015, um 19 Uhr, im RC

DIE GROSSE UNRUHE – AFGHANISTAN UND SEINE NACHBARN

Anlässlich der Publikation („edition le monde“ Nr.17 der dt. Redaktion v. „le monde diplomatique“) Podiumsgespräch mit: **Christine NOELLE-KARIMI** (ÖAW - Österr. Akademie d. Wissenschaften), **Michael FANIZADEH** (VIDC - Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation) und **Bert FRAGNER** (ÖAW); Moderation: **Peter BETTELHEIM** (RC).

Von Kabul nach Karatschi und zurück

„Am Hindukusch sind Imperien gescheitert: Vom britischen Empire über die Sowjetunion bis zu den USA. Jetzt entscheidet sich die Zukunft Afghanistans. Wird es der neuen Regierung gelingen, mit den Taliban Frieden zu schließen? Wird das Land je von seinen Bodenschätzen leben können statt vom Drogenanbau? Welche Perspektiven bietet es seinen vielen jungen Leuten und den Frauen? Mit Beiträgen von Lisa Akbary, Ahmed Rashid, Thomas Ruttig, Michael Semple u. a.“

Montag, 18. Mai 2015, 19 Uhr, im RC

MIT RECHTEN REDEN

Zu Fragen des Umgangs mit Rechtsextremismus in den Medien und in der öffentlichen Debatte

Podiumsdiskussion mit: **Alexander POLLAK** (Sprecher SOS Mitmensch, Autor von „Gut gegen Mölzer. Exkursion ins rechte Eck“), **Maria STERKL** (Redakteurin DER STANDARD/derstandard.at), **Bernhard WEIDINGER** (Rechtsextremismusforscher, FIPU), Moderation: **Fanny RASUL**.

„Beim reden kommen d'Leut zamm“, besagt ein populäres Sprichwort. Für das Gespräch zwischen Anti-faschist_innen und Rechtsextremen gilt dies wohl kaum, doch gebieten nicht die Grundsätze liberaler Demokratie, das Gespräch mit allen zu suchen bzw. aus journalistischer Perspektive: zu ermöglichen, und auch dem „rechten Rand“ des politischen Spektrums entsprechenden Raum in öffentlichen Debatten einzuräumen? Lassen Rechtsextreme sich durch die „Kraft des besseren Arguments“ nicht gar demaskieren und „entzaubern“? Oder leisten ihre Einladung in TV-Studios und der öffentliche Dialog mit ihnen vielmehr der Normalisierung und weiteren Popularisierung rechtsextremer Welterklärung Vorschub? Über diese und ähnliche Fragen wurde an diesem Abend diskutiert.

Dienstag, 19. Mai 2015, 19 Uhr, im RC

**Madeleine Bourdouxhe:
DREI GESCHICHTEN VON LIEBE UND GEWALT**

Erstes Wiener Lesetheater – Frauen lesen Frauen

Die belgische Schriftstellerin Madeleine Bourdouxhe (1906 – 1996) gehörte in den 30-er Jahren zum literarischen Kreis um Jean Paul Sartre und Simone de Beauvoir. Schon Simone de Beauvoir bewunderte die Leichtigkeit und die Kunstfertigkeit, mit der Bourdouxhe auf ihre karge Art große Gefühle und Schmerzen beschreibt, ohne dabei je in Sentimentalität zu verfallen. Hauptthema von Madeleine Bourdouxhe sind die Einsamkeit und das Empfinden von Frauen, ihre Wünsche und ihr Begehren stehen im Mittelpunkt. Den Großteil ihrer Romane und Erzählungen schrieb Madeleine Bourdouxhe in den 30-er und 40-er Jahren, später geriet ihr Werk etwas in Vergessenheit. Erst Ende der neunziger Jahre wurde sie auch im deutschsprachigen Raum wieder entdeckt und verlegt. In den für diese Lesung ausgewählten Erzählungen wurden drei sehr verschiedene Arten von Liebe und Beziehung dargestellt.

Es lasen: **Judith GRUBER-RIZY** (Textauswahl und Gestaltung), **Heidi HAGL**, **Elisabeth KRÖN**, **Angelika RAUBEK**, **Gabriela SCHMOLL**, **Hilde SCHMÖLZER**, **Susanne SCHNEIDER**

Montag, 15. Juni 2015, 19.30 Uhr, im RC

PERSPEKTIVEN FORTSCHRITTLICHER WIRTSCHAFTSTHEORIE UND –PRAXIS

Es diskutierten:

Franziska DISSLBACHER (Studentin, Gesellschaft für Plurale Ökonomik Wien), **Klemens HIMPELE** (Volkswirt, Stadt Wien, MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik), **Ralf PTAK** (Wirtschaftswissenschaftler Universität Köln, Wissenschaftlichen Beirat Attac (Lindauer Manifest), Netzwerk Plurale Ökonomik); Moderation: **Romana BRAIT** (BEIGEWUM).

Auf die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise hat die herrschende Ökonomie kaum Antworten geben können bzw. haben ihre Lösungsvorschläge die Krise noch weiter verstärkt. Dennoch hat kein umfassender Kurswechsel im Diskurs stattgefunden und auch keine Änderung der einseitigen Lehre an den Universitäten. Jedoch ist die Kritik an der herrschenden ökonomischen Lehre in den letzten Jahren lauter geworden. Von der internationalen Studierendeninitiative International Student Initiative for Pluralism in Economics (ISIPE) bis zu dem finanziell stark aufgestellten Institute for New Economic Thinking (INET) haben sich viele Leute zusammengeschlossen, um Perspektiven für eine andere Wirtschaftswissenschaft aufzuzeigen. Aber wie kann und soll es jetzt weitergehen? Die Universitäten selbst scheinen relativ unbeeindruckt und die meisten Regierungen in Europa hängen immer noch dem Dogma der Austeritätspolitik an. Die Veranstaltung soll eine Diskussion darüber bieten, welche die strategischen Optionen für fortschrittliche Wirtschaftspolitik und -theorie sind. Ist ein Eindringen in neoklassisch geprägte Institute überhaupt möglich? Oder sollte man sich auf außeruniversitäre

Wirtschaftsforschung beschränken? Wie kann man progressive Erklärungsansätze und Politikvorschläge in der öffentlichen Wahrnehmung platzieren?

Eine gemeinsame Veranstaltung des BEIGEWUM, der Gesellschaft für Plurale, Ökonomik Wien, Roter Börsenkrach und Mastervertretung VW.Sozök.SEPP und dem Republikanischen Club-Neues Österreich.

Dienstag, 16. Juni 2015, 19 Uhr, im RC

Car|go|graphy

Präsentation umfasste das Screening der Dokumentation "Car|go|graphy" und eine anschließende Diskussion mit: **Markus HAFNER** (Künstler & Philosoph) und **Christof BERTHOLD** (Kultur- und Sozialanthropologe). Moderation: **Katja SEIDEL**. Begrüßung: **Alexander EMANUELY** (RC).

„Wenn Sie dieses Auto jetzt oder zu einem späteren Zeitpunkt verkaufen wollen, dann rufen Sie mich bitte an!“ – so oder so ähnlich lautet die Aufforderung auf den visitenkartengroßen Kärtchen, die wohl viele (Autobesitzer_innen) kennen. Doch was steckt hinter den Autokärtchen? Welche Menschen sind im Business tätig und warum? Welche Wege gehen die gebrauchten Autos? Diese und ähnliche Fragen stellt sich das Projekt „Car|go|graphy“, an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft angesiedelt, seit Herbst 2014. Dabei versteht das Projekt die Autokärtchen als Medium, das auf ein Multiversum lokaler und globaler Zusammenhänge verweist – und mehr ist als eine bloße ökonomische Praxis.

Donnerstag, 18. Juni 2015, 19 Uhr, im RC

SCHEITERN JUGOSLAWIENS - Warnsignal für die Einheit der EU?

Zum 5. Todestag von **Bogdan BOGDANOVIĆ**: Filmvorführung und Diskussion

Bogdan Bogdanović war Architekt, Stadttheoretiker und Essayist. Er wurde 1982 Bürgermeister Belgrads. Legte dieses Amt aber 1987 nach Amtsantritt Milosevićs zurück und ging in die Opposition gegen Nationalismus und Krieg. Nach Ausbruch des Krieges war er zunehmenden Anfeindungen ausgesetzt und ging 1993 ins Exil zuerst nach Paris und dann nach Wien.

Der Zerfall Jugoslawiens aufgrund nationalistischer Mobilisierungen kann als Warnsignal für die Zukunft der Europäischen Union aufgefasst werden. Gibt es aufgrund dieses Zerfalles Schlussfolgerungen für die Zukunft des Europäischen Projektes?

Filmvorführung: „Architektur der Erinnerung – die Denkmäler des Bogdan Bogdanović“ von Reinhard SEISS, 52 Minuten. Diskussion: **Melita ŠUNJIĆ** (Politikwissenschaftlerin, Buchautorin und Mitbegründerin des bosnisch-kroatisch-serbischen Friedensdialoges), **Norbert MAPPE-NIEDIEK** (Journalist und Buchautor) und **Reinhard SEISS** (Stadtplaner, Filmemacher und Publizist). Begrüßung und Moderation: **Monika VANA** (Abg. zum Europaparlament).

Mittwoch, 1. Juli 2015, 19 Uhr, im RC

„UNTERWEGS MIT HERBERT KUHNER“

Filmvorführung und Diskussion, in Zusammenarbeit mit der Theodor Kramer Gesellschaft

Vorführung des 2014 fertiggestellten Films von **Fritz KLEIBEL** (50 Minuten) und Gespräch über den Film mit dem Filmemacher KLEIBEL. In Anwesenheit **Herbert/Harry KUHNERS**, der 2014 mit dem Theodor Kramer Preis für Schreiben im Widerstand und im Exil ausgezeichnet wurde.

Von Herbert/Harry KUHNER erschien 2014 der Lyrikband „Smoke and Fire/Rauch und Feuer“; in Vorbereitung ist seine Anthologie jüdischer Lyrik der Gegenwart „Walls“ und ein Band Jazzgedichte.

Der Filmemacher Fritz KLEIBEL, geb. 1949, besuchte die Schule in Holland, studierte in England, seit 1970 in Wien. Die Filmreihe „Unterwegs mit ...“ begann er 1995 – filmische Künstlerporträts der Gegenwart.

Dienstag, 22. September 2015, 19 Uhr, im RC:

ERICA TIETZE-CONRAT: TAGEBÜCHER

Buchpräsentation und Gespräch mit der Herausgeberin **Alexandra CARUSO**.

Moderation: **Evelyne POLT-HEINZL** (Literaturwissenschaftlerin).

Die Tagebücher gewähren dem/der Leser_in unerwartete Einblicke in das Wiener Kunstgeschehen, das da-mals, wie kaum je zuvor oder danach, mit der internationalen Avantgarde in Berührung kam.

Erika Tietze-Conrat: Gelehrte, Dichterin, Kunstagentin, Ehefrau, vierfache Mutter - das sind kurz gesagt die Eckpunkte, zwischen denen sich das Leben Erica Tietze-Conrats, welche 1905 als erste Kunsthistorikerin an der Wiener Universität promovierte, in den frühen Tagebuchaufzeichnungen entfaltet.

Mit scharfer Beobachtungsgabe hielt Tietze-Conrat ihre Begegnungen mit Vertreter_innen internationaler Museen, Kunstgelehrten, Sammler_innen, Händler_innen und Künstler_innen fest. Angesichts des sich abzeichnenden Zusammenbruchs wird ihr die kunstgeschichtliche Forschung zum lebenserhaltenden Bollwerk. Schließlich gelang ihr mit ihrer Familie die Flucht in die USA, wo Tietze-Conrat an der Columbia-University lehrte.

Eine Kooperation des Republikanischen Clubs - Neues Österreich gemeinsam mit der öge und der Theodor Kramer Gesellschaft

Mittwoch, 23. September 2015, 19 Uhr, im RC

Erstes Wiener Lesetheater, "Frauen lesen Frauen"

MAJA HADERLAP: "ENGEL DES VERGESSENS"

In diesem poetischen Roman, der mit dem Ingeborg Bachmann-Preis 2011 ausgezeichnet wurde, beschreibt Maja Haderlap die Geschichte eines Mädchens, einer Familie und zugleich die Geschichte eines Volkes. Der Krieg ist zwar vorbei, aber in den Köpfen der slowenischen Minderheit, zu der die Familie gehört, immer noch allgegenwärtig. In der Erinnerung kommt die Vergangenheit zurück, in der es hieß sich verstecken, zu flüchten, sich den Partisanen anzuschließen und Widerstand zu leisten. Wem die Flucht nicht gelang, dem drohten Verhaftung, Konzentrationslager, Tod. Erst langsam lernt das Mädchen, die Bruchstücke der Vergangenheit in einen Zusammenhang zu bringen und als kritische junge Frau eine Sprache dafür zu finden.

Es lasen: **Heidi HAGL**, **Elisabeth KRÖN**, **Lilo PERCHTOLD** und **Hilde SCHMÖLZER**.

Donnerstag, 1. Oktober 2015, 19 Uhr, im RC

FLUCHT NACH EUROPA - ASYLPOLITIK IN DER KRISE?

Eine Diskussion zu den Hintergründen und Entwicklungen der Fluchtbewegungen u.a. nach Europa, sowie zu den politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen der Asylpolitik in Europa und in Österreich.

Mit: **Manfred NOWAK** (Univ. Prof., Universität Wien), **Ruth WODAK** (Univ. Prof., zahlreiche sprachwissenschaftliche Publikationen zu Migration und Citizenship, europ. Identitäten, Migration und Zugehörigkeit, u.a.) und **Martin SCHENK** (Diakonie). Moderation: **Irene BRICKNER** (Journalistin), Begrüßung: **Sibylle SUMMER** (RC).

Freitag, 2. Oktober 2015, 19 Uhr, im RC

HANS KEILSON: TAGEBUCH 1944 UND 46 SONETTE

Marita KEILSON-LAURITZ (Literaturwissenschaftlerin, Witwe von Hans Keilson) und **Jos VERSTEEGEN** (Dichter, Übersetzer, Keilson-Biograph) stellten das Tagebuch des Psychiaters, Psychoanalytikers und Dichters Hans KEILSON (1909-2011) vor, das 2014 posthum bei S. Fischer erschien.

Das Tagebuch des aus Deutschland in die Niederlande geflüchteten jungen jüdischen Mediziners Hans Keilson, der dort erneut bedroht wird, ist ein eindrucksvolles Zeit-Dokument und zeigt zugleich den jungen Hans Keilson als einen aufmerksamen Beobachter und einen unerbittlichen Analytiker auch der eigenen Situation. Die erst im Nachlass entdeckten, gleichzeitig entstandenen Sonette sind Zeugnis einer bewegenden Liebe in Zeiten von Verfolgung und Grauen.

Moderation: **Alexander EMANUELY** (RC).

Eine Kooperation des Republikanischen Clubs - Neues Österreich mit der Theodor Kramer Gesellschaft

Donnerstag, 8. Oktober 2015, 19 Uhr, im RC

„VERANTWORTUNGSVOLLE BERICHTERSTATTUNG FÜR EIN GEWALTFREIES LEBEN“

Podiumsdiskussion zur Publikation

Mit: **Irene BRICKNER** (Journalistin und Buchautorin), **Brigitte GEIGER** (Kommunikationswissenschaftlerin, Uni. Wien u. Salzburg), **Brigitte LUEGER-SCHUSTER** (Klinische und Gesundheitspsychologin, Supervisorin, Assistenzprofessur und Vorsitzende der Schiedskommission am Institut für Angewandte Psychologie), **Maria WINDHAGER** (Rechtsanwältin), **Birgit WOLF** (Sozialwissenschaftlerin & Genderexpertin).

Medien können mit einer umfassenden und differenzierten Berichterstattung wesentlich zur Gewaltprävention beitragen. Doch worauf ist bei einer verantwortungsvollen Berichterstattung über Gewalt an Frauen zu achten? Im Rahmen der österreichweiten Kampagne zur Verhinderung von Gewalt an Frauen und Kindern „Gewalt-FREI LEBEN“* wurde in Kooperation mit Expert_innen eine Publikation erstellt, die Medienschaffende dabei unterstützen soll.

Donnerstag, 15. Oktober 2015, 19 Uhr, im RC

Wiener Lesetheater – Frauen lesen Frauen

LESUNG AUS DEM ROMAN: ALICE RÜHLE-GERSTEL: „DER UMBRUCH ODER HANNA UND DIE FREIHEIT“

Mitwirkende: **Eva DITÉ**, **Judith GRUBER-RIZY**, **Heidi HAGL**, **Traude KOROSA** (Gestaltung), **Angelika RAUBEK**, **Hilde SCHMÖLZER**.

In ihrem einzigen Roman „Der Umbruch oder Hanna und die Freiheit“ hat Alice Rühle-Gerstel die eigene Lebensgeschichte verarbeitet.

Zur Autorin:

Alice Rühle-Gerstel wurde 1896 als Tochter einer jüdischen Kaufmannsfamilie in Prag geboren. Sie studierte in Prag und München Literaturwissenschaften und Philosophie; sie war Schriftstellerin, Journalistin, Individualpsychologin, Frauenrechtlerin; u. a. Verfasserin von „Die Frau und der Kapitalismus“ (1932). Gemeinsam mit ihrem Ehemann Otto Rühle gründete sie den Verlag Am anderen Ufer und gab die „Monatsblätter für sozialistische Erziehung“ heraus. Im mexikanischen Exil sorgte sie für den gemeinsamen Lebensunterhalt. Nach dem Tod Otto Rühles am 24. Juni 1943 beging Alice Rühle-Gerstel Selbstmord.

Mittwoch, 21. Oktober 2015, 19 Uhr, im RC

PODIUMSGESPRÄCH MIT DEM EHEMALIGEN PARTISANEN ERMENEGILDO BUGNI (BOLOGNA)

Ermenegildo BUGNI, wurde 1927 in L'Aquila geboren. Sein Vater Aldo Bugni, Jurist und Mitstreiter des sozialistischen Abgeordneten Giacomo Matteotti, wurde 1936 von den Faschisten er-

mordet. Noch heute ist er als einer der letzten Zeitzeugen für die Associazione Nazionale Partigiani d'Italia (ANPI) tätig und publiziert Bücher und Aufsätze zu Themen der italienischen Geschichte und Gegenwart.

In einem Podiumsgespräch mit der Medienwissenschaftlerin **Elisabeth FRALLER** (Institut für Romanistik der Universität Wien) sprach **Ermenegildo BUGNI** über die italienische Widerstandsbewegung, seine Zeit als Partisan und die politische Entwicklung der italienischen Nachkriegszeit.

Freitag, 30. Oktober 2015, 19 Uhr, im RC

SPRACHKRITIK ALS IDEOLOGIEKRITIK. STUDIEN ZU ADORNOS „JARGON DER EIGENTLICHKEIT“

Buchvorstellung, Lesung und Diskussion. Einleitung und Vorstellung des Sammelbandes: **Max BECK** und **Nicholas COOMANN** (Herausgeber). Kurzvorträge: **Gerhard SCHEIT** („Über Jean Améry und die Grenzen, den Begriff des Jargons zu definieren“) und **Richard SCHUBERTH** („Blauer Dunst und brauner Dunst. Sprachkritik und Witz bei Kraus und Adorno“). Moderation: **Thomas WALLERBERGER** (RC).

Donnerstag, 19. November 2015, 19 Uhr, im RC

WIE UMGEHEN MIT RECHTEN HASSPREDIGERN? Lesung und Diskussion

Am 24. November soll Johann Gudenus zum Wiener Vizebürgermeister ernannt werden. In seinem Buch „Hassprediger. Der aufhaltsame Aufstieg des Johann G.“ beschreibt Alexander POLLAK, wie Gudenus zu Hass und Menschenfeindlichkeit anstachelt und warum man ihn nicht einfach ignorieren kann.

Alexander POLLAK las aus seinem Buch. Anschließend Diskussion über den Umgang mit rechten Hasspredigern. Am Podium: **Alexander POLLAK** (Autor des Buches „Hassprediger“ und Sprecher von SOS Mitmensch), **Nurten YILMAZ** (Nationalratsabgeordnete, SPÖ), **Birgit HEBEIN** (Landtagsabgeordnete, Die Grünen), Publikumsmoderation: **Sibylle SUMMER** (RC).

Montag, 23. November 2015, 19 Uhr, im RC

RASSISTISCHE GEMEINSCHAFT 2.0 ZUR VIRTUELLEN GRUPPENBILDUNG GEGEN DIE „ZIVILINVASOREN“

Vortrag von und Diskussion mit **Heribert SCHIEDEL** über aktuelle Entwicklungen im (europäischen) Rechtsextremismus, seinem Auswachsen zu einer sozialen Bewegung und wie die Neuen Sozialen Medien dem entgegenkommen. Moderation: **Thomas WALLERBERGER** (RC).

Der Vorwurf an Muslime, eine „Parallelgesellschaft“ zu bilden, entpuppt sich mehr und mehr als Projektion. Vor allem im Internet hat sich eine rechtsextreme Parallel-, ja Gegengesellschaft gebildet. Deren Irrationalitäten und Familienähnlichkeiten markieren sie jedoch als eine der Gesellschaft entgegen gesetzte (virtuelle) Gemeinschaft. Zusammengehalten wird diese durch Feindbilder und äußere Bedrohungen, durch eine spezifische Sprache werden die Ängste ihrer Mitglieder zur Paranoia und ins Apokalyptische gesteigert. In der Gemeinschaft gelten eigene Gesetze, Werte und Wahrheiten, während draußen die „Lügenpresse“ die noch nicht erleuchteten Teile der Massen manipuliert und allerlei Verschwörungen sie lenken. Demgegenüber erlaubt die Mitgliedschaft in der Gemeinschaft der Wissenden enorme narzisstische Zufuhr. Gleiches gilt für die Möglichkeiten, endlich der – zunächst sprachlichen – Gewalt gegen Schwache offen frönen zu können.

Donnerstag, 26. November 2015, 19 Uhr, im RC

NACH DEN ANSCHLÄGEN IN PARIS

Dschihadisten verüben weltweit Anschläge. Seit über drei Jahren morden radikale Islamisten in Frankreich. Im März 2012 waren jüdische Kinder Opfer des Terrors, im Jänner 2015 Intellektuelle, Juden und Jüdinnen. Am 13. November wurden Menschen scheinbar willkürlich auf der Straße, in Lokalen, im Fußballstadion, im Theater angegriffen, ermordet. Es gab zum ersten Mal Suizidbomber in Frankreich. Wie reagieren die Französ_innen auf den Terror? Wie der Staat?

Gesprächsrunde mit: **Nicolas GATÉ** (initiierte die Mahnwache am 15.11. vor der franz. Botschaft in Wien über die sozialen Netzwerke), **Bertrand GOSSET** (ADFE), **Michel CULLIN** (Politologe). Moderation: **Alexander EMANUELY** (RC), Begrüßung: **Sylvie KÖCK-MIQUEL** (ADFE - Français du monde), **Sibylle SUMMER** (RC).

Montag, 30. November 2015, 19 Uhr, im RC

GRENZRÄUME. EINE LITERARISCHE SPURENSUCHE IM BURGENLAND (edition lex liszt 12)

Buchpräsentation, mit Unterstützung der GAV Burgenland.

Lesungen: **Manfred CHOBOT** und **Cornelius HELL**, Moderation: **Martin KUBACZEK** und **Beatrice SIMONSEN**.

In ihrer zweiten Anthologie über „Grensräume“ hat die Herausgeberin Beatrice SIMONSEN nach Südtirol diesmal grenzüberschreitende Beiträge über das Burgenland gesammelt. Mit kritischen und literarischen Betrachtungen wird das jüngste Bundesland Österreichs von seiner kurzen Geschichte bis in die neuere Gegenwart in Augenschein genommen. Der Wechsel von „Innen- und Außenansichten“ von burgenlandnahen und -fernen Autor_innen bewirkt erhellende Ein- und Ausblicke. So fiel etwa dem Autor und Literaturkritiker Martin KUBACZEK auf, dass viele österreichische Autor_innen das Burgenland als Hintergrund für die Darstellung der faschistischen Vergangenheit des Landes benützen. Hierzu gehört auch der atmosphärisch dichte Roman „Ziegelschupfen“ von Martin CHOBOT. Der Autor und Journalist Cornelius HELL folgt in sei-

nem Beitrag dagegen jenen Spuren, die über die Grenze nach Ungarn führen und knüpft an die aktuellen politischen Entwicklungen im Burgenland an.

Mittwoch, 2. Dezember 2015, 19 Uhr, im RC

Erstes Wiener Lesetheater – „Frauen lesen Frauen“
BELLA CHAGALL: CHANUKKA IN WITEBSK

Wie die Bilder von Marc Chagall, so sind die Geschichten seiner Frau Bella (1895 – 1944) über das Leben in dem Geburtsort der beiden, in Witebsk in Weißrussland. Sie beschreibt ihre Kindheit, die große Familie, die jüdischen Feste. Obwohl sie in den dreißiger Jahren mit ihrem Mann bereits in Paris und dann in den USA lebte, schrieb Bella Chagall ihre Erinnerungen an Witebsk in der Sprache ihrer Kindheit, auf Jiddisch. Sie hinterließ damit ein Werk, das die jiddische Literatur nachhaltig beeinflusst hat. Gelesen wurde eine deutsche Übersetzung.

Es lasen: **Judith GRUBER-RIZY** (Gestaltung), **Heidi HAGL**, **Traude KOROSA**, **Elisabeth KRÖN**, **Angelika RAUBEK**, **Gabriela SCHMOLL**.

Donnerstag, 3. Dezember 2015, 19.30 Uhr, Einlass 19 Uhr,
Eine gemeinsame Veranstaltung im Psychosozialen Zentrum ESRA, Tempelgasse 5, 1020 Wien:

MEINE ERSTEN 100 JAHRE

Die Zeitzeugin **Elsie SLONIM** sprach mit der Kulturhistorikerin **Lisa FISCHER** über ihr ereignisreiches Leben.

Elsie SLONIM hat eines der gewalttätigsten und turbulentesten Jahrhunderte der menschlichen Geschichte erlebt – die letzten 100 Jahre. Eine Jüdin, die in Baden bei Wien aufgewachsen ist, die Shoah überlebte, während der Rest der Familie starb. Sie erlebte die letzte Blütezeit des britischen Kolonialismus auf Zypern und verlor mit 93 Jahren durch den Kollaps der Lehman-Bank wieder ihr gesamtes Vermögen. Anlass für das Verfassen ihrer Memoiren, um sich einen Lebensunterhalt zu verdienen. Sie lebt seit dem Einmarsch der türkischen Armee als einzige Zivilistin im türkischen Militärsperregebiet von Nikosia (Zypern).

Begrüßung: **Peter SCHWARZ** (ESRA), Gespräch: **Elsie SLONIM**, **Lisa FISCHER**.

Lisa FISCHER las auch Ausschnitte aus den Memoiren und Kurzgeschichten von Elsie SLONIM.

Eine gemeinsame Veranstaltung: ESRA, Zukunftsfonds der Republik Österreich, Jewish Welcome Service Vienna, Republikanischer Club – Neues Österreich.

Donnerstag, 10. Dezember 2015, 19.15 Uhr, im RC

VORSTELLUNG DER NEUEN „SANS PHRASE“

Lesung mit **Tjark KUNSTREICH** aus seinem Buch „Dialektik der Abweichung: Über das Unbehagen in der homosexuellen Emanzipation“

Moderation: **Alex GRUBER**, Begrüßung: **Thomas WALLERBERGER** (RC).

Veranstaltungsprogramm 2016 des Republikanischen Clubs – Neues Österreich

Die Veranstaltungen fanden in den eigenen Räumlichkeiten des Republikanischen Clubs – Neues Österreich (RC), Rockgasse 1, 1010 Wien statt. Alle Veranstaltungen waren für jede/n frei und kostenlos zugänglich.

Montag, 11. Jänner 2016, 19 Uhr, im RC

GESPRÄCH MIT THOMAS VON DER OSTEN-SACKEN ÜBER DIE SITUATION IM NAHEN OSTEN

Mit den Anschlägen von Paris, der massiven Militärintervention Russlands in Syrien, der internationalen Rehabilitation des iranischen Regimes in Zusammenhang mit dem „Atomdeal“ und dem offen geführten Bürgerkrieg in der Türkei, nehmen die Ereignisse im Nahen Osten wöchentlich neue Wendungen, stets aber in Richtung weiterer Eskalationen. Auf den Hauptschauplätzen des vielschichtigen Konflikts - in Syrien und im Irak, kämpft die ganze Welt in unterschiedlichsten Koalitionen.

Aber sind Paris und Tel-Aviv tatsächlich nur „Nebenschauplätze“ oder doch erstrangige Ziele zerstörerischer Machtambitionen und wahnhaften Hasses?

Moderation: **Thomas WALLERBERGER** (RC).

Mittwoch, 3. Februar 2016, 19 Uhr, im RC

IN DER JUDENSTADT von Claudia ERDHEIM (Czernin Verlag)

Claudia ERDHEIM präsentierte ihr neues Buch im Gespräch mit **Marianne WINDSPERGER**.

Wien, Anfang des 17. Jahrhunderts: Die jüdische Bevölkerung wird endgültig aus der Stadt vertrieben und in der „Judenstadt“ außerhalb der Stadtmauern angesiedelt. Unter ihnen ist Lena GERSTL, deren bewegtes Schicksal Claudia ERDHEIM fast 400 Jahre später zum Leben erweckt.

Claudia ERDHEIM: geb. 1945 in Wien, studierte Philosophie und Logik, unterrichtete viele Jahre als Lehr-beauftragte an der Universität Wien. Seit 1984 als freie Schriftstellerin tätig. Sie veröffentlichte zahlreiche Romane und Kurzgeschichten sowie Fotobände über Russland, Lemberg und das Leben im galizischen Shtetl.

Donnerstag, 4. Februar 2016, 19 Uhr, im RC

ALEXANDER VAN DER BELLEN ZU GAST IM RC

Alexander VAN DER BELLEN, Wirtschafts- und Finanzwissenschaftler, Universitätsprofessor, Politiker, Intellektueller und vor allem freier und unabhängiger Geist, trat als Kandidat für das höchste Amt in der Republik an. **Alexander VAN DER BELLEN** war und ist stets ein willkommener Gast im RC.

Irene BRICKNER (Journalistin und Autorin) führte das Gespräch mit ihm.
Begrüßung und Publikumsmoderation: **Sibylle SUMMER** (RC).

Dienstag, 23. Februar 2016, 19 Uhr, im RC

EINBLICKE IN DEN ALEVISMUS von REZA ALGÜL

Ca. 70.000 Alevit_innen leben in Österreich, viele davon in Wien.

Reza ALGÜL stellte sein Buch „Der Alevismus. Eine Lehre, die Gott ins Verhör nimmt“ (iatros Verlag) vor und gab Einblicke in eine „Religion“, die sich selbst nicht als Religion, sondern als Philosophie versteht, die nicht Gott, sondern den Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Die alevitische Philosophie hat sich zwischen dem 10. und 13. Jahrhundert im Zuge der zentralasiatischen Völkerwanderungen vom Iran aus bis nach Anatolien verbreitet. Im Laufe des 13. Jahrhunderts begann sich der Alevismus zu organisieren und zu institutionalisieren. Zudem begann er seine Lehren zu verbreiten, wann immer es möglich war offen, da er aber meist verfolgt wurde, im Geheimen. Seinem Wesen nach ist der Alevismus, laut Reza ALGÜL, die Aufklärung Anatoliens. Er wurde oftmals zu einer feindlichen Anschauung erklärt und ihre Vertreter verfolgt.

Mittwoch, 24. Februar 2016, 19 Uhr, im RC

SUSANNE SCHOLL las aus ihrem neuen Roman WARTEN AUF GIANNI (Residenz Verlag)

Susanne SCHOLL: Studium der Slawistik in Russland und Rom; Journalistin, Schriftstellerin und Korrespondentin des ORF; zuletzt war sie ORF-Bürochefin in Moskau.

Vor allem ist Susanne SCHOLL auch als Buchautorin bekannt: u.a. „Russisches Tagebuch“, „Moskauer Kü-chengespräche“, „Nataschas Winter“ (Erzählungen), „Reise nach Karaganda“ (Roman), „Töchter des Krieges – Überleben in Tschetschenien“, „Rot wie die Liebe“ (Gedichte), „Russland mit und ohne Seele“, „Russische Winterreise“ (Gedichte), „Allein zu Hause“, „Die Königin von Saba“ (Erzählung). Susanne SCHOLL ist Tochter einer assimilierten österreichisch-jüdischen Medizinerfamilie, mit deren Schicksal sie sich in ihrem Roman „Elsas Großväter“ auseinandersetzte.

Freitag, 4. März 2016, 19 Uhr, im RC

„BARBARA CHLUM“ – LITERATUR ÜBER PROSTITUTION

Lydia MISCHKULNIG, **Brigitte LEHMANN** und **Alexander EMANUELY** lasen aus kritischen und unkritischen Texten, u.a. von Hugo Bettauer, Else Jerusalem, Else Feldmann, Theodor Kramer, Karl Kraus, Bertha Pappenheim, Felix Salten.

Eine gemeinsame Veranstaltung des des Republikanischen Clubs- Neues Österreich mit der Theodor Kramer Gesellschaft.

Montag, 7. März 2016, 19 Uhr, im RC

WAS TUN MIT DEM FLÜCHTLINGSLAGER TRAIISKIRCHEN?

Obdachlosigkeit, Überfüllung, zähe Streits um Höchstbelagszahlen: Die bereits jahrelangen Konflikte um das Flüchtlingslager Traiskirchen sind durch die starke Fluchtbewegung nach Österreich seit Mitte 2015 endgültig eskaliert. Ohne die Arbeit der Ehrenamtlichen stünden viele Schutzsuchende auf der Straße. Die Lage in Traiskirchen scheint symptomatisch für die Bürokratismen, für den Mangel an konstruktiven Ideen und das Zurückweichen politisch Verantwortlicher vor dem harten Asyl-Kurs der FPÖ zu sein.

Mit dieser Podiumsdiskussion sollte nach Lösungsansätzen gesucht werden, wie die Situation im Flüchtlingslager Traiskirchen so optimiert werden kann, sodass ein gutes Zusammenwirken von Offiziellen, NGOs und Ehrenamtlichen zu einem ersten Schritt für eine erfolgreiche Integration führen kann.

Am Podium: **Clemens KLINGAN** (regionaler Geschäftsleiter für Wien, NÖ und OÖ SOS Kinderdorf), **Matthias DREXEL** (Leiter Notversorgung Asyl in der Caritas der Erzdiözese Wien), **Birgit PINZ** (Sprecherin vom Verein Direktflüchtlingshilfe), Moderation: **Irene BRICKNER** (Journalistin).

Freitag, 18. März 2016, 19 Uhr, im RC

POLAND, ANOTHER 'ILLIBERAL DEMOCRACY'?

For months a great number of NGO's, intellectuals and new formed alliances such as 'The Committee for the Defence of Democracy (KOD)' are protesting against the ongoing breaches of the polish constitution by the recently elected PiS-government. Protesters are taking issues with laws threatening the independence of the judiciary, media and other public areas. The developments show astonishing similarities to Austria's so-called "Wenderegierung" from 2000-2005 under participation of the right-wing Freedom Party.

Podium: **Slawomir SIERAKOWSKI** (sociologist, activist and founder of Krytyka Polityczna), Moderation: **Thomas WALLERBERGER** (RC).

Montag, 4. April 2016, 18 Uhr, im RC

UNGARN UND POLEN: ZIVILGESELLSCHAFT, MEDIENFREIHEIT UND ARBEIT-NEHMERINNENRECHTE UNTER DRUCK

Sowohl in Ungarn als auch Polen sind derzeit rechtsgerichtete Regierungen an der Macht, die das Justizsystem und die Medienlandschaft unter Druck setzen. Die Gewerkschaftsrechte werden massiv eingeschränkt. Sowohl die Regierung von Viktor Orbán als auch jene von Beata Szydło verfolgen auch eine höchst restriktive Flüchtlingspolitik, die darauf abzielt, möglichst keine Schutzsuchenden und Migrant_innen ins Land zu lassen. Darüber hinaus haben Vertreter_innen beider Regierungen das Konzept eines weltoffenen Europa in Frage gestellt.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde die Lage insbesondere der Zivilgesellschaft in den beiden Ländern diskutiert und mögliche Unterschiede herausgearbeitet. Und welchen Beitrag können die europäischen Partner_innen leisten, um den Druck auf die Zivilgesellschaft abzumildern?

Es diskutierten: **Karoly GYÖRGY** (Internationaler Sekretär des Ungarischen Gewerkschaftsbundes MSZOSZ), **Péter MESÉS** (Ungarischer Übersetzer, Publizist und Redakteur), **Ewa WANAT** (Polnische Journalistin, ehem. Chefredakteurin der Radiosender TOK FM und RDC, Warschau), Moderation: **Gerhard MARCHL** (Karl-Renner-Institut, Fachbereich Europäische Politik), Begrüßung: **Sibylle SUMMER** (RC), **Sandra BREITENEDER** (GPA-djp, Abteilung Europa, Konzerne und internationale Beziehungen).

Eine gemeinsame Veranstaltung von: Karl-Renner-Institut, Republikanischer Club – Neues Österreich und Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier (GPA-djp)

Dienstag, 5. April 2016, 19 Uhr, im RC

KRISE DER MENSCHENRECHTE IM LAND DER MENSCHENRECHTE

Alain DAVID (LICRA-Frankreich) und **Alexander EMANUELY** (LICRA-Österreich) im Gespräch über Frankreich – u.a. über Antisemitismus einst und jetzt, von jenem der Vorstädte bis zu jenem der Philosoph_innen, über den Umgang mit Flüchtlingen, über den Rechtsruck in der Gesellschaft und über die Möglichkeiten gegen all das und für die 1789 ausgerufenen Menschenrechte zu arbeiten.

Alain DAVID ist Philosoph, Schüler von Jacques Derrida und Emmanuel Lévinas, Programmleiter am Collège International de Philosophie in Paris, Gastprofessor an der Universität Stuttgart sowie der Universität Klagenfurt. Weiters ist er Vorstandsmitglied der LICRA (Ligue Internationale Contre le Racisme et l'Antisémitisme) in Paris, einer der größten Organisationen Frankreichs, die sich im Namen der Menschenrechte gegen Rassismus und Antisemitismus einsetzt.

Mittwoch, 6. April 2016, 19 Uhr, im RC

**FREEMA GOTTLIEB ZU GAST:
SAVING JEWS IN THE EARLY DAYS OF THE ANSCHLUSS
von Rabbi Wolf GOTTLIEB (Founder of the Vienna Jugendalijahschule)**

Freema GOTTLIEB wurde als Tochter von Wolf Gottlieb und von dessen Frau Betty (Bracha), geborene Rosen, in London geboren. Die Schriftstellerin und Literaturwissenschaftlerin wuchs in Glasgow auf und studierte in Cambridge. Sie schrieb das Buch „The Lamp of God. A Jewish Book of Light (1989)“ und publizierte u.a. in: Jewish Quarterly, Jewish Chronicle, Times Literary Supplement, Midstream, Jewish Week und New Republic. Moderation: **Evelyn ADUNKA**.

Eine Kooperation des Republikanischen Clubs- Neues Österreich mit der Theodor Kramer Gesellschaft und der Frauen AG der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung (öge). Mit Unterstützung des Jewish Welcome Service.

Donnerstag, 7. April 2016, 19 Uhr, im RC

IF WE DON'T DO IT, NOBODY WILL

Dafroza GAUTHIER (CPCR), **Alain GAUTHIER** (CPCR), **Alain DAVID** (LICRA-Frankreich), Moderation: **Alexander EMANUELY**. Einleitende Worte: **Ancilla UMUBYEYI**.

Der 7. April ist der Tag des Gedenkens an das Genozid an den Tutsis in Ruanda. Schätzungsweise über eine Million Menschen wurden innerhalb von drei Monaten ermordet. Viele der Mörder sind jedoch noch auf freiem Fuß und konnten der Justiz bisher entkommen. Man schätzt, dass 100 von ihnen in Frankreich leben. 2001 gründeten Dafroza und Alain Gauthier, eine ruandische Chemikerin und ein französischer Schuldirektor, beide seit Jahrzehnten verheiratet und in Reims lebend, das Collectif des Parties Civiles Pour le Rwanda (CPCR – Kollektiv der Zivilkläger für Ruanda) und machen seitdem das, was eigentlich die Staatsanwaltschaft machen sollte: Sie suchen nach den Mördern. „If we don't do it, nobody will“ haben die Gauthiers 2014 in einem Interview mit der New York Times gesagt. Wieso scheinbar sonst niemand was tut und wieso in Frankreich der Genozid in Ruanda ein Tabuthema ist, darüber wird auch Alain David berichten, dessen Menschenrechtsorganisation LICRA aktiv das Ehepaar Gauthier und ihren Kampf unterstützt.

Dienstag, 12. April 2016, 19 Uhr, im RC

WALDHEIM - 30 JAHRE DANACH

Was vor 30 Jahren das Land umtrieb, wirkt bis heute fort. Die Auseinandersetzung rund um die NS-Vergangenheit des damaligen Bundespräsidentenskandidaten markierte einen Wendepunkt. Der Mythos, Österreich sei nichts als das erste Opfer Hitlers gewesen, wurde obsolet. Die österr. Beteiligung am Nationalsozialismus und seinen Verbrechen wurde erörtert. Am 12.4. machen wir nochmals eine Rückblende auf die Ereignisse vor 30 Jahren....

Am Podium: **Georg TIDL** (der damalige ORF Journalist und Historiker deckte bereits 1985 die Kriegsvergangenheit Kurt Waldheims auf. 30 Jahre später beschreibt Georg Tidl in seinem Buch „Waldheim – Wie es wirklich war“, was damals vorgefallen ist, wer sein Hauptinformant war und warum er dreißig Jahre geschwiegen hat) und **Doron RABINOVICI** (Schriftsteller, Historiker, Mitbegründer des RC). Moderation: **Erich KÖNIG** (BSA Medien).

Eine gemeinsame Veranstaltung des Republikanischen Clubs – Neues Österreich mit der Bundesfachgruppe Medienberufe im BSA und BSA Döbling.

Montag, 18. April 2016, 19 Uhr, im RC

DAS GRÜNE BAND EUROPAS – QUO VADIS?

Das Grüne Band Europas, das sind die wertvollen Natur- & Kulturräume entlang der ehemaligen Grenze, die das politisch westliche vom östlichen Europa bis 1989 trennte. Der österreichische Abschnitt erstreckt sich vom Dreiländereck Böhmen, Bayern und Oberösterreich bis zum Dreiländereck Österreich, Slowenien, Italien. Alle Green Belt-Projekte erfolgen grenzüberschreitend. Die derzeitigen europäischen Entwicklungen gefährden daher sehr viel mehr als die „offenen Ländergrenzen“.

Zu den Entwicklungen und historischen Belangen diskutierten: **Alois LANG** (Leitung der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit & Ökotourismus, Nationalpark Neusiedlersee-Seewinkel, Illmitz; Fachmann des Themenkreises „Das Grüne Band“ seit seinen Ursprüngen 1989), **Arthur SPIEGLER** (Geograph in Wien. Langzeit- Befasster in Landschaftsfragen und historischen Kleinstädten, u.a. mit dem Grünen Band Europas. Mit „Österreichischer Dorferneuerung“ im ÖKL groß geworden. Gründer von ECOVAST Austria, Vizepräsident von ECOVAST International), Moderation: **Brigitte MACARIA** (Generalsekretärin von Ecovast Austria; Projektkoordinatorin zahlreicher Workshops & Diskussionsrunden entlang des Grünen Bandes; Semiotikerin, Kuratorin).

Dienstag, 26. April 2016, 19 Uhr, im RC

MUSEALISIERUNG DER ERINNERUNG

Das Waldheim Holzpferd, Symbol einer antinazistischen und aufgeklärten Zivilgesellschaft, war bis 4. Mai 2016 im Wien Museum ausgestellt. Im „Pferdestall“, dem Republikanischen Club, wurde derweil über die Möglichkeiten und die Schwierigkeiten diskutiert, Erinnerung lebendig zu halten....

Es diskutierten: **Eva BLIMLINGER** (Historikerin und Rektorin der Akademie der bildenden Künste), **Ruth BECKERMANN** (Kunsthistorikerin, Filmemacherin), **Matti BUNZL** (Anthropologe, Kulturwissenschaftler und Direktor des Wien Museums) und **Sibylle SUMMER** (RC).

Donnerstag, 28. April 2016, 19:30 Uhr, im RC

LESUNG AUS DEM KOLLEKTIVROMAN „WOLLEN SCHON“

Wer lässt sich schon auf eine Wette mit einem Toten ein? Wer stellt das eigene Leben für drei Jahre auf den Kopf, um kollektiv zu arbeiten? Und was werden die Nachbar_innen denken? Zehn Personen reisen an. Verstrickungen und Differenzen, Ressentiments und Fantasien reisen mit. Elf Autor_innen haben sich fast vier Jahre gemeinsam mit der Frage beschäftigt, wie freies, gemeinsames Forschen aussehen könnte, wenn keine ökonomischen Zwänge bestünden.

Es lasen und diskutierten aus dem Kollektiv Roman: **Veza QUINHONES-HALL**, **Eva SCHÖRKHUBER**, **Heide HAMMER**, **Natalie DEEWAN** und **Kurto WENDT**. Moderation: **Alexander EMANUELY** (RC).

Montag, 2. Mai 2016, 19 Uhr, im RC

„ARASCH, DER HEIMKEHRER.“ Szenische Lesung. (Ein Stück von Amir GUDARZI)

Die Reise eines Heimkehrers, der gar nicht heimkehren will. Eine Reise, die sich nicht wie eine solche anfühlt. Eine innere Reise durch die eigene Seele und Geschichte, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verknüpft. Gekommen aus dem Iran, leben in Wien und am Ende heimkehren an einen neuen Ort. Wie ist das möglich? Er, Arasch, leiht uns seine Augen, damit wir seine Perspektive auf unsere gewohnte Stadt Wien haben können. Sein Angebot ist nur einmalig.

Es lasen: **Amir GUDARZI**, **Alexander ABSENGER**, **Natalie Ananda ASSMANN**, **Denise TEIPEL**, **David JAKOB**, **Lisa WEIDENMÜLLER**, **Pouyan KHERADMAND**, Begrüßung: **Thomas WALLERBERGER**.

Dienstag, 3. Mai 2016, 19 Uhr, im RC

Buchpräsentation:

**„RECHTSEXTREMISMUS – BAND 2: PRÄVENTION UND POLITISCHE BILDUNG“
(Mandelbaum Verlag)**

Die extreme Rechte ist im Aufwind – abzulesen an rechtsextremen Wahlerfolgen, erfolgreichen rassistischen Mobilisierungen und grassierender Hate Speech im Internet. Entwicklungen wie diese verleihen der Frage Nachdruck, wie Rechtsextremismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit entgegengewirkt werden kann. Kann politische Bildung je mehr als Symptombekämpfung sein? Welche Art von Bildung wird dahingehend gebraucht und welche sozialen Kontexte hat sie zu berücksichtigen?

Mit den Autor_innen und Herausgeber_innen: **Judith GOETZ, Heribert SCHIEDEL** und **Bernhard WEIDINGER**.

Mittwoch, 4. Mai 2016, 19 Uhr, im RC

**EXKLUSIVE DEMOKRATIE ÖSTERREICH — POLITISCHE TEILHABE IN DER
MIGRATIONSGESELLSCHAFT**

Der aktuelle Integrationsdiskurs im Rahmen der Fluchtbewegungen dreht sich um Werte, Pflichten und angedrohte Sozialkürzungen, während Fragen von Teilhabe und Rechten einmal mehr in den Hintergrund geraten. Das gilt insbesondere für das politische System: Österreich hat eines der restriktivsten Staatsbürgerschaftsgesetze und europaweit eine der geringsten Einbürgerungsquoten. Obwohl Wien stetig wächst, können immer weniger Personen über Wahlen politisch mitbestimmen. Durch Hürden am Weg zur Staatsbürgerschaft – Einkommensgrenzen, Aufenthaltsdauer, Gebühren etc. – werden Personengruppen systematisch von voller rechtlich-politischer Teilhabe ausgeschlossen. Wenn Demokratie, als das Versprechen nach inklusiver Teilhabe aller Betroffenen, eingelöst werden soll, müssen diese Ausgrenzungen thematisiert und Möglichkeiten ihrer Überwindung politisch angegangen werden. Es gab und gibt zwar immer wieder politische Vorstöße, trotzdem sind Fragen von In-/Exklusivität von Demokratie, (Staats-) Bürger_innenschaft oder Wahlrechtsreformen in der polit-medialen Arena kaum präsent. Wie und unter welchen Bedingungen können also neue Allianzen geschmiedet werden, damit die Ausweitung politischer Teilhabe als gemeinsames Ringen um Demokratisierung formuliert und durchgekämpft werden kann?

Teilnehmer_innen: **Nurten YILMAZ** (Integrationssprecherin, SPÖ Abg.), **Peter MARHOLD** („helping hands“), **Gerd VALCHARS** (Politikwissenschaftler), Moderation: **Leila HADJ-ABDOU**.

Eine Diskussionsveranstaltung der Gesellschaft für Geistes- und Sozialwissenschaften (GGS) im BSA in Kooperation mit dem Republikanischen Club – Neues Österreich.